

Als die Tambouren noch ein Kommunikationsinstrument waren

Als es in Chur am Morgen noch beschaulich und ruhig war, konnte die Stadtschule die Tambouren der Bündner Kantonsschule einsetzen, um über die Durchführung der Maiensässfahrt zu orientieren. Domenic Cantieni (*1924), langjähriger Lehrer in Chur, erinnert sich.

D Trummler vu dr Khadettamusigg gits nümma im Maiasäss. Das khammi no erinnere. Damals häts natüürl nit aso vil Telefoon khaa. Am Morga, wemma uf ds Maiasäss isch un nit gwüsst hät, ma gööt uf ds Maiasäss, hät ma das müassa bekhannt gee. Und das isch an Abmahnik gsii, dass Khantoonshuel – also dia Tambuura vu dr Khadettamusigg – das bekhannt gend. Ma hät döö a ganzu Gruppa khaa, immer Zwi-ergruppa, wo denn iitailt wordä sin in gwüssi Schtreggana, wos hen müessa-n-abtommla am Morgget. Die (Verantwortliche) sind denn am Füüfi scho zemmakhoo und hend denn beschlossa, ma geng am Sibni uf ds Maiasäss, ni. Und wenn das beschlossa wordä-n-isch, denn hät ma dia Tambüuragruppa immer so in Zwi-erholonna uf d Tuur gschiggt. Ischt fasch radiaal vu der Altschtadt uus gganga. Dia aint isch vum Obertoor hindera dr Plesuur no, niwöör. Bis uf da Maiersbooda hindera hends müassa trummla. Di ander Gruppa isch ds Wälschdörfli usse bis uf Khasärnaströöss usa. Jò, bis über da Schützagaarta-n-use. Di ander Gruppa isch d Riischtrööss aaba bis an d Gaasfabrigg. Di ander Gruppa isch d Masanserschtrööss ussa bis zum Khirhhli. Di ander Gruppa isch d Loëschtrööss dura. Aso hät ma denn dr Bevölkerig bekhannt gge, dass das Maiasäss schtattfindet. Alli hend gglooset: Jetz häts trommlet, s trommlet, jetz gömmer. Und denn isch ma denn am Sibni am Nicolaihoof go sich besammela, zum uf ds Maiasäss go. *Und do sind alli Schüeler khoo? Das hät ma khöört?*



Vor dem Maiensässumzug 1931: Mit Schweizerfahne posierend präsentieren sich die Kostümierten dem Fotografen an der Dahliastrasse. Mitten in der Gruppe einer der «Dreibündensteinhelden», verkleidet als Heidelberg (vierter von rechts). (Privatsammlung Domenic Cantieni)

Das hät ma khöört, natüürl scho. Dia zwai Trummler hend denn scho gsorgt dafüür, dass mas khöört. Miina Bruader isch au bi denna gsii. Waissas genau, wia-n-er no güabt hät im Kheller dunna, ni. Jò, i bin altse öppa sechzg Mòöl uf ds Maiasäss, im Ganza. I bin scho als Primaarschüeler bini uufa. Wart, aswoo hani nò a Foti khaa... do bini nit amòl in d Schual. Do sind zum Tail no Papiirkhoschtümiariga gsi. Dr Brueder isch in d Schuel gganga, de häder mi ao miggnoo! Und döö bini no in Khindergaarta, hätter mi mikschlaikt. Und denn isch ma zeerscht in ds Naadig, d Eerscht- und Zwaikhlässler. Das isch dia khürzisch Schtreggi ksi. Und denn isch ma ufa in ds Khänzali, Fülliaan, und denn isch fertig gsii. Damals. Nohhär hät das zuoggnoo, sogaar müassa uf

da Mittaberg uffä, wo denn d Hoofschuel drzuakho isch, im sibanasächzgi, häts uf ds Mòöl viarfüüfhundert Schüaler mee khaa. Amòl, Anne nünzähundertseksadriisk – bin ir seksta Khlass gsii – simmer uf ds Maiasäss uffä, uf ds Khänzali. Drei Buaba simmer döt dura an dä Brunna go schpiila. Aifach go sudla-n-a bitz, nid? Und uf ds Mòöl said aina: Ou, ii bin no nia im Dreibündaschtai gsii. Wemmer nid amool uf da Dreibündaschtai go. Un miar alli drei Füür und Flamma. Jò. «Wo die Alpenrosen glühn...» Unt tenn miar: Woll, jetz gömer. Das isch am zeeni am Morga gsii. D Ruggsegg hogga loo döt am Brunna. Füllian uffä. Malixer Alp uffä. Bis uffä uf da Dreibündaschtai. Nüüt gfrogt. Am Leerer nit gsait, dass mer awägg gönd. Dooba pliba bis öppa-n-am zwai.

Khai Uur kha natürl. Und de hemmer gmärggt: jetz müamer aaba. Dä suacht üüs villicht. Wider aaba. Und tenn simmer zum Maiasäss kho und tenggt: Jetz gits a Tonnerwätter, ni? Dr Schmid hät nüüt gsait. Isch sogaar froo ksii, dass miar aswoo uuftaucht sind. Aber schlussentli häts gliich no as Noochschpiil gge: Är hät gsait: am andera Taag in dr Schual an Uufsatz go schriiba – miar drei. Miar isch das gliich gsi, i han gäära-n-Uufsatz gmacht. Är hät als Thema ggee: Die Dreibündensteinhelden. ■

Textaufnahme, Transkription und Bearbeitung: Oscar Eckhardt. Bildrecherche und Bearbeitung: Patrick Blumenthal. Oscar Eckhardt ist Linguist und arbeitet beim Institut für Kulturforschung Graubünden, Patrick Blumenthal ist Gestalter und arbeitet an der Bündner Kantonsschule.